



Bergschule Siegen – Gerhard Leuwen

Karl Heupel



Gerhard Leuwen

besuchte die Bergschule Siegen. Im Vorsemester hatte er jeden Tag in der Grube Pfannenberg gearbeitet. Während des weiteren Besuchs der Bergschule (1956 – 1960) schob es 3 Schichten in der Woche. In einer Schicht verdiente er unter 10 Mark pro Schicht (wenn es gut lief 1,41 Mark/Schicht). Bei lukrativen Überbruchhauen konnte er ca. 30 Mark pro Schicht verdienen. Bergschüler wurden meist als Förderarbeiter, zum Schienen verlegen, usw. eingesetzt. Im Zuge der der Ausbildung wurde er als Hauer und Fahrhauer („Hilfssteiger“) eingesetzt.

In der Uniform des Knappen-Chors der Grube Pfannenberg. (Wer im Chor sang konnte für die Proben eine Stunde früher ausfahren. (Der Chor sang z.B. auf Konzerten in Höhn und bei Beerdigungen)



Ausflug des Grubenchores





Bergschule Siegen – Gerhard Leiwien

Karl Heupel



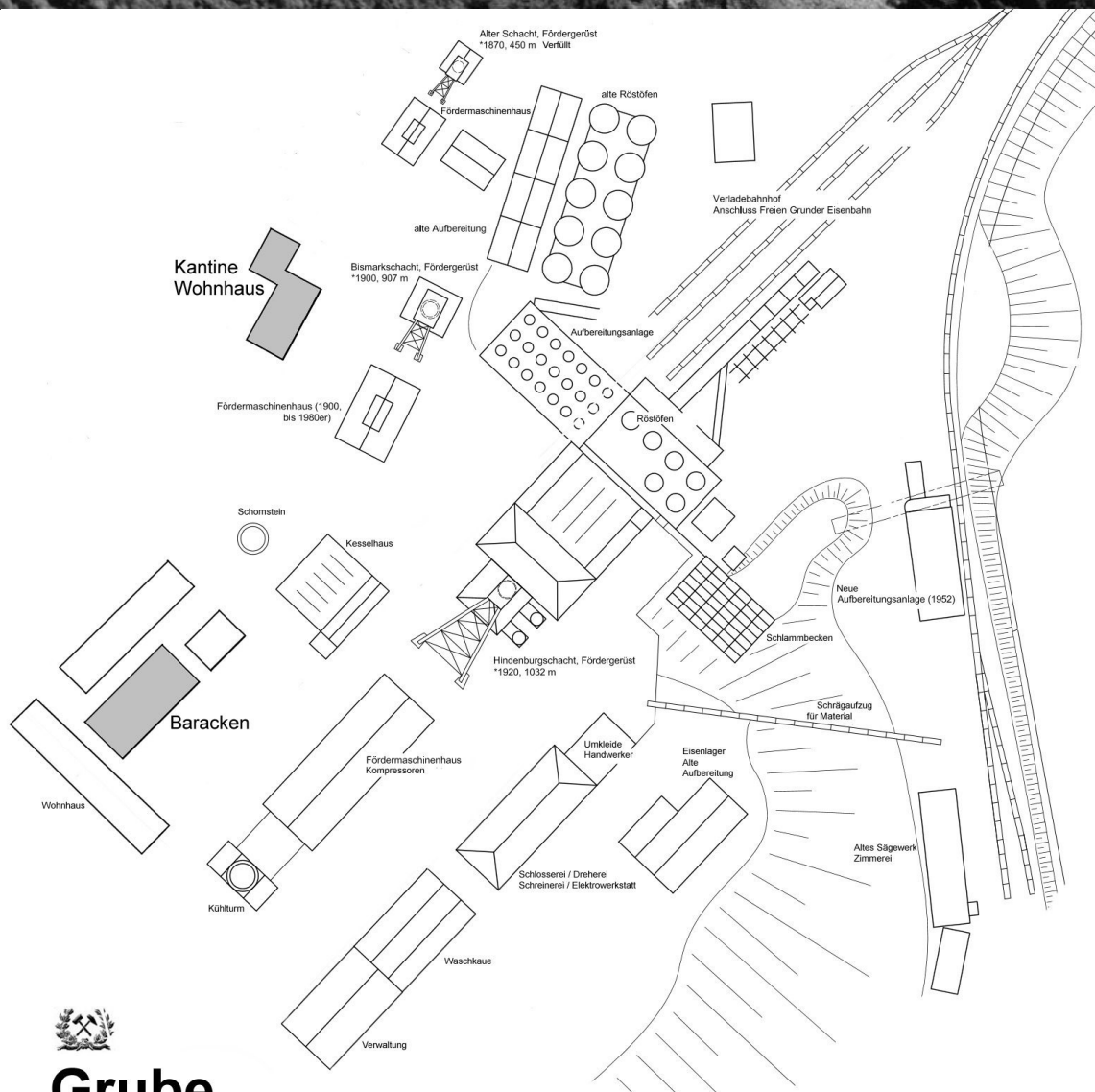
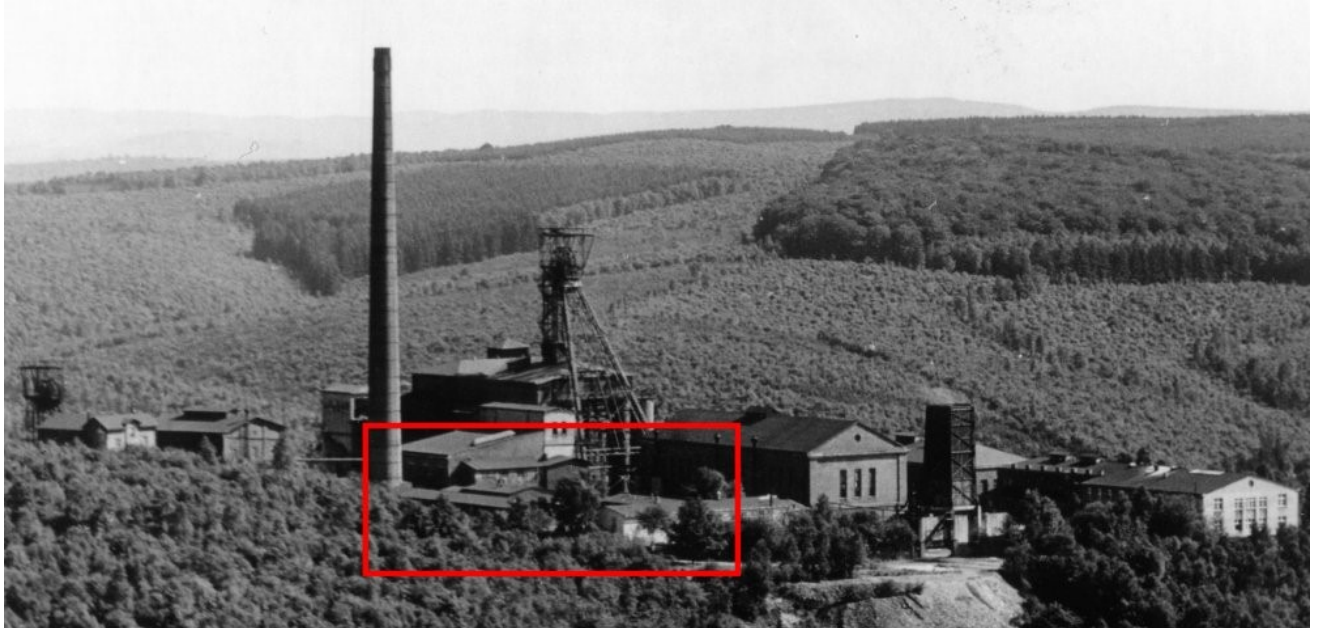
Villa Sorgenfrei (auch Bullenkloster von den Bergleuten genannt). - In den ehemaligen RAD – Baracken (ReichsArbeitsDienst) wohnten Bergschüler. Die Einzelzimmer waren einfach eingerichtet mit Bett, Spind, Tisch und Stuhl. (ca. 10qm, 10 Zimmer, Waschraum, Toiletten, Bettzeug wurde gestellt, die Heizung kam vom Kesselhaus). Gerhard Scholttyschick (Mittelstürmer SFSiegen) soll über der Kantine gewohnt haben. Walter Jung bewirtschaftete die Kantine in der noch 4-5 Familien wohnten (Später 12 – 15 Familien).



Diese Bergbauschüler der Bergschule Siegen kamen aus Paderborn, Niedersachsen, dem Ruhrgebiet und der der Oberpfalz. Gerhard Leiwien Bild Mitte hinten. Die Belegschaft der Grube bestand aus Bergleuten der näheren Umgebung und aus dem Westerwald (Höhn)



Lage der Baracken auf dem Werksgelände



Grube Pfannenberger Einigkeit Übertageanlage überarbeitet

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Pfannenberger_Einigheit



Grubenlampen von Gerhard Leiwien

mit großem „Schlepperhacken“ = Arbeitslampe von Petri, Altenseelbach

(zweite Lampe = HESSE) „irgendwann fehlte eine Lampe und dann erhielt ich diese..“

Die „normalen“ Bergleute hatten keine Spiegel an ihren Lampen. Nur die Steiger hatten Messing-Grubenlampen mit einem Messing-Spiegel.



Hesse, Nürnberg

Karbidbrenner-Besen Fahrmarke 455

Peba Nr. 20

Petri, Altenseelbach



Fahrmarken mit den dazugehörigen Karbidlampen



Typische Lampenmarkierung (waagrecht rechteckig Messingschild mit 45 Grad gebrochenen Ecken) der Grube Pfannenberger Einigkeit



Karbidlampe von Petri (Altenseelbach) mit langem Schlepperhacken



Originalfoto





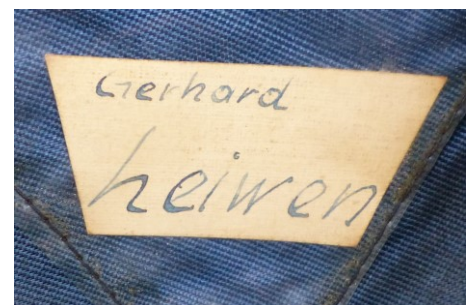
Bergschule Siegen – Gerhard Leiwien

Karl Heupel

Offizielle Uniform der Bergschüler der Bergschule Siegen von Gerhard Leiwien



Schirmmütze





Verbundgrube Pfannenberg

Auf der 800m Sohle bestand eine Strecke zum Eisenzecher Zug. Der Eisenzecher Zug wird als trocken bezeichnet. Darum kam es 1954/55 dort zu einem Brand. 1956 sollen dort noch 20 Bergleute gearbeitet haben. Die 3km Strecke zum Eichenzecher Zug wurde u.a. von den Bergschülern zurückgebaut (Schienen, Eisenverbau) und mit einer Wand abgeschlossen.



Verbindungsstrecke Pfannenberg und Eisenzecher Zug
Über die Strecke von der Grube Brüderbund wurde das Material eingefahren.



Villa Sorgenfrei





Bergschule Siegen – Gerhard Leiwien

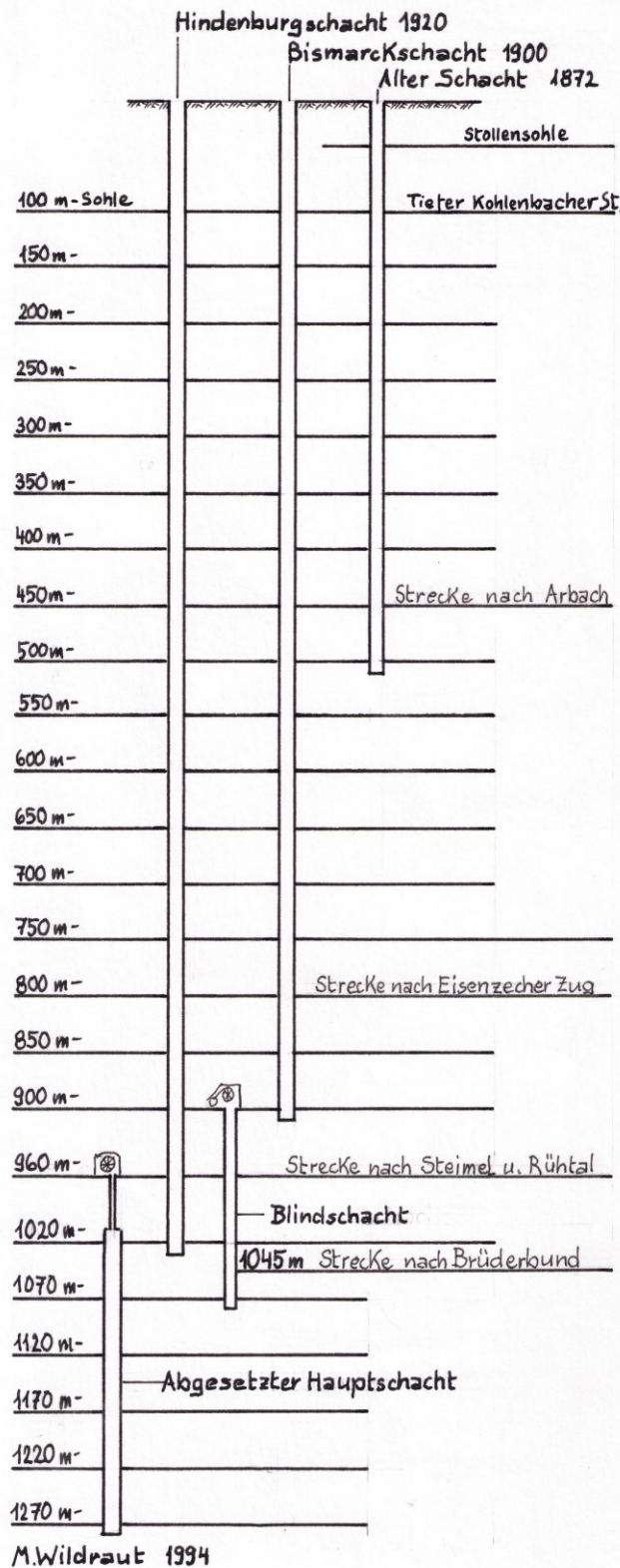
Karl Heupel



Gerhard Leiwien, Grube Pfannenberg



Der Hindenburgschacht (1020m) war einer der tiefsten Schächte in Europa. Über einen Blindschacht (1045m Sohle) wurde die Grube Brüderbund erreicht. Bei Defekten im Hindenburgschacht konnte man über die Grube Concordia in Dernbach ausfahren.



Grube Pffannenberger Einigkeit Salchendorf Schachtprofil

Erzförderung in to

	X	1920	140.600
1881	3.853	1921	165.200
1882	7.352	1922	143.700
1883	9.561	1923	113.900
1884	13.377	1924	95.800
1885	11.869	1925	108.700
1886	11.288	1926	82.200
1887	13.934	1927	168.100
1888	14.758	1928	139.700
1889	20.844	1929	136.200
1890	23.242	1930	82.300
1891	26.362	1931	50.700
1892	36.983	1932	16.800
1893	40.650	1933	56.500 ✓
1894	41.183	1934	125.000 ✓
1895	42.529	1935	153.600 ✓
1896	54.001	1936	164.700
1897	63.379	1937	176.800
1898	65.964	1938	183.100
1899	81.697	1939	162.300
1900	88.669	1940	172.300
1901	79.080	1941	165.800
1902	60.213	1942	151.000
1903	106.309	1943	178.800
1904	79.100	1944	122.600
1905	114.024	1945	13.000
1906	134.418	1946	35.000
1907	142.380	1947	61.400
1908	116.089	1948	108.300
1909	117.969	1949	128.000
1910	140.123	1950	124.300
1911	121.292	1951	124.000
1912	171.107	1952	125.600
1913	185.705	1953	108.500
1914	153.500	1954	86.600
1915	161.600	1955	90.700
1916	178.300	1956	96.400
1917	177.300	1957	161.500
1918	177.200	1958	183.200
1919	146.500	1959	169.300
		1960	148.200
		1961	145.000
		1962	75.200

Ges. rd. 8,5 Mio to



Bergschule Siegen – Gerhard Leiwen

Karl Heupel



Der Radfahrer war Bergschüler der Bergschule Siegen. Er hatte gewettet, dass er in einer Zeit unter 55 min mit dem Rad von der Bergschule zur Grube Pfannenberg fahren könne. Ob er es geschafft hat muss leider offen bleiben.



Exkursion Bergschule Siegen

Gemeinsam Essen und zusammen feiern.
Glückauf Kameraden!

